

27. Beilage im Jahr 2024 zu den Sitzungsunterlagen des XXXII. Vorarlberger Landtages

Selbstständiger Antrag der NEOS Vorarlberg

Beilage 27/2024/XXXII. GP

An das
Präsidium des Vorarlberger Landtages
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, am 12.12.2024

Betreff: Mit Open Data durchs Land: Wie öffentliche Daten innovative Lösungen für Bürger ermöglichen

Sehr geehrter Herr Präsident,

zahlreiche europäische Städte wie London, Paris, Athen oder Madrid stellen ihre Verkehrsdaten als Open Data im international üblichen Format GTFS (General Transit Feed Specification) allen Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung. Beweggrund sind die zahlreichen Vorteile offener Daten. Angefangen von der einfacheren Erstellung von wissenschaftlichen Verkehrsstudien, der Entwicklung kreativer Apps bis hin zur Routenabfrage für Touristen und Einwohner:innen reichen die Anwendungsgebiete. Diese frei nutzbaren Daten erzeugen dabei nicht nur einen volkswirtschaftlichen Mehrwert¹, sondern auch größtmögliche Transparenz für alle Bürger:innen in der öffentlichen Verwaltung.

Das vermutlich prominenteste Beispiel für die Verwendung von Open Data Verkehrsinformationen sind Verkehrsroutenplaner wie Google Maps sowie eine Vielzahl an nicht kommerziellen Routenplanern. Ein solcher ist z.B. für Graz die OpenStreetMap². Diesen Routenplaner nutzen Einheimische wie Touristen, um den schnellsten Weg von A nach B zu finden. Allerdings steht dieser App die Funktion, eine gewünschte Strecke mit öffentlichen Verkehrsmitteln effektiv zu bewältigen nicht zur Verfügung. So werden nur die von der ÖBB betriebenen Verkehrsmittel, wie die S-Bahn empfohlen, nicht aber die Grazer Linien. Das kann irreführend und besonders für Touristen von Nachteil sein. Die Bundeshauptstadt Wien entschied sich dazu ihre Verkehrsinformationen als Open Data im GTFS-Format allen Bürgern zur Verfügung zu stellen und es so Routendiensten wie Google Maps zu ermöglichen, die korrekten Verkehrsinformationen in ihrer Applikation zur Verfügung zu stellen. In Google Maps schnell nachschauen, wo man die nächste Bahnhaltestelle finden oder schnell nachsehen welche Route der Bus abfährt, spart nicht nur Zeit. Es hilft den Menschen im Alltag wie Touristen, ihre Wege optimal zu planen. All das ist aber bei uns nicht möglich.

In Vorarlberg werden die Sollfahrplandaten des VVV wie auch die Fahrplandaten des gesamten Fern-, Regional- und Nahverkehrs in Österreich durch die

¹ <https://www.kas.de/de/einzeltitel/-/content/open-data.-the-benefits1>, zuletzt besucht am 11.12.2024.

² <https://www.openstreetmap.org/about>, zuletzt besucht am 11.12.2024.

Mobilitätsverbände Österreich veröffentlicht. Diese gemeinsame Plattform - der sieben Verkehrsverbände - stellt die Daten tagesaktuell und kostenfrei auf Basis einer EU-Verordnung³ zur Verfügung⁴. Während Unternehmen wie Microsoft und Apple diese Fahrplandaten bereits seit längerem nutzen und in ihre Kartendienste (Bing Maps bzw. Apple Maps) integriert haben, greift Google hingegen grundsätzlich nicht auf zentrale Datenplattformen zu. Das bedeutet wiederum, dass ÖV-Betreiber ihre Daten aktiv über das Google Transit Programm bereitstellen müssen, was erfahrungsgemäß ressourcen- und zeitintensiv sei. Die Verpflichtung zur öffentlichen Bereitstellung von Echtzeitdaten und Verkehrsmeldungen im öffentlichen Verkehrsbereich ist bereits in der EU-Verordnung 2017/1926 vorgesehen und in Kraft⁵. Eine Realisierung in Vorarlberg sollte daher unseres Erachtens bereits in Arbeit sein. Als Schnittstelle im Dreiländereck müssen wir die Mobilität im Alltag der Menschen wie als Touristenland für unsere Gäste zukunftsfit gestalten.

Vor diesem Hintergrund stellen wir hiermit gemäß § 12 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages folgenden

ANTRAG

Der Vorarlberger Landtag möge beschließen:

"Die Vorarlberger Landesregierung wird aufgefordert, die Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs weiterzuentwickeln und dafür die Verkehrsinformationen des Vorarlberger Verkehrsverbundes (Verbundraum Vorarlberg), einschließlich Echtzeitdaten, zukünftig der Allgemeinheit und allen gängigen Anbietern zugänglich zu machen. Dafür soll ein verbindlicher Umsetzungsplan für das Jahr 2025 erstellt und der Landtag darüber informiert werden."

LAbg. KO Claudia Gamon MSc (WU)

³ (3) EU-Verkehrsverordnung zur Bereitstellung multimodaler Reiseinformations-dienste EU 2017/1926 idF EU 2024/490, zuletzt besucht am 10.12.2024.

⁴ (4) Nationaler Zugangspunkt für Mobilitätsdaten: <https://mobilitaetsdaten.gv.at/mobilit%C3%A4tsverb%C3%BCnde-%C3%B6sterreich-og> sowie nach einmaliger Registrierung direkt über die Daten-bereitstellungsplattform der Mobilitätsverbände Österreich: <https://data.mobilitaetsverbuende.at/de>, zuletzt besucht am 11.12.2024.

⁵ <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=celex%3A32024R0490>, zuletzt besucht am 11.12.2024.

LAbg. Fabienne Lackner

LAbg. Garry Thür, lic.oec.HSG

Der XXXII. Vorarlberger Landtag hat in seiner 1. Sitzung im Jahr 2025, am 29. Jänner, den Selbstständigen Antrag, Beilage 27/2024/XXXII. GP, mit den Stimmen der VP- und FPÖ-Fraktion mehrheitlich abgelehnt (dafür: Die Grünen, SPÖ und NEOS).

Hinweis: siehe auch Vorlage des Volkswirtschaftlichen Ausschusses, Beilage 9/2025